

Friedrich-Loeffler-Institut (Greifswald-Insel Riems)

AVID – Wie ist der Stand, wo geht es hin?

B. Hoffmann

Seit der Gründung des AVID im Jahre 1986 ist der Arbeitskreis untrennbar mit der Verbesserung und Harmonisierung der veterinärmedizinischen Labordiagnostik in Deutschland verbunden. Hierbei stand immer der kollegiale Austausch von Protokollen, Diagnostikmaterialien, Validierungsdaten und labortechnischer Erfahrungen im Mittelpunkt. Es entwickelte sich ein Netzwerk von interessierten und hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen, welches in der täglichen Arbeit unkomplizierte fachliche Unterstützung beisteuert. Neben den organisierten Fachtagungen und den jährlichen Treffen der „AG Molekularbiologische Methoden“ waren sicher die vielfach durchgeführten Workshops die Schwerpunkte der Arbeit des AVID. Als besondere Herausforderungen sind zudem zu nennen: die Gründung des AVID selbst, die Einbindung der ostdeutschen Kolleginnen und Kollegen nach der Wiedervereinigung in den AVID, die Umwandlung des AVID in eine Fachgruppe der DVG sowie die Organisation des 16. International Symposium of the World Association of Veterinary Laboratory Diagnosticians (WAVLD) in Berlin.

Mit seinen ca. 280 DVG-Mitgliedern, welche die FG AVID als Haupt- oder Nebenfachgruppe gewählt haben, ist eine robuste Basis auch für die zukünftige Arbeit des AVID gegeben. Allerdings ist auch weiterhin „jeder auf dem Gebiet der veterinärmedizinischen Infektionsdiagnostik in irgendeiner Weise Tätige“ (Zitat aus dem Gründungsprotokoll) zur aktiven Mitarbeit aufgerufen. Die aktuellen Tendenzen in der nationalen wie internationalen Tierseuchendiagnostik lassen da manchmal weniger Handlungsspielraum für die Entwicklung des AVID-Netzwerkes vermuten. Die Fokussierung von notwendigen Tätigkeiten auf den rechtlichen Auftrag bei den staatlichen Untersuchungseinrichtungen sowie wirtschaftliche Zwänge reduzieren die Möglichkeiten und den Willen jedes Einzelnen auch mal über den „diagnostischen Tellerrand“ zu schauen. Die immer stärker werdende Schwerpunktsetzung von nationalen und internationalen Projekten auf die Zoonosen und wenige Tierseuchen reduziert die Möglichkeiten zur Forschung an Tierkrankheiten in der Breite. Private Untersuchungseinrichtungen können diese Lücken kaum schließen, da generiertes Wissen nur eingeschränkt publiziert wird.

Um die FG AVID weiter als erfolgreiches Netzwerk der veterinärmedizinischen Labordiagnostiker zu erhalten und auszubauen, muss die aktive Mitarbeit der Mitglieder und Interessierten erfolgen. In diesem Zusammenhang sind alle Entscheidungsträger aufgerufen, Freiräume für die Entwicklung, Etablierung und Validierung von diagnostischen Verfahren und Methoden in der diagnostischen Breite weiter zu ermöglichen und diese Daten auch kooperativ und uneigennützig den in der Diagnostik tätigen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stellen. Diese Hilfestellung erhält nicht nur die Qualität der veterinärmedizinischen Diagnostik und den Spaß an der Arbeit, sondern dient auch ganz konkret der Aufrechterhaltung der allgemeinen Tiergesundheit.

KORRESPONDENZADRESSE

Dr. Bernd Hoffmann
E-Mail: bernd.hoffmann@fli.de